



**1. Wie lautet der Name der Einrichtung?**

DITIB Landesjugendverband Baden (DITIB LJV Baden)

**2. Wann wurde die Einrichtung gegründet?**

Juli 2012

**3. Mit welcher Intention wurde die Einrichtung gegründet?**

Koordinierung und Repräsentation der DITIB-Jugendgruppen in Baden.

**4. Wie ist die Einrichtung organisiert?**

Der alle zwei Jahre von der Vollversammlung gewählte Vorstand hat seinen Sitz in Karlsruhe. Alle 62 DITIB-Jugendgruppen sind natürliches Mitglied und werden vom LJV auf Landesebene vertreten. Um die Koordination zu vereinfachen, wurde Baden in 11 Regionen eingeteilt, in welchen jeweils gewählte Regionalkoordinatoren nochmals für die Jugendarbeit zuständig sind.

**5. Wie viele Mitglieder gehören der Einrichtung an?**

ca. 25.000

**6. Welche Zielgruppe wird angesprochen?**

In erster Linie die Mitglieder der DITIB-Jugendgruppen in Baden und natürlich jeder, der sich durch den LJV repräsentiert fühlt.

**7. Wo liegt der geografische Wirkungsbereich?**

In Baden - namhafte Städte wie Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg oder Konstanz sind mit an Bord.

**8. Wo liegt der thematische Wirkungsbereich?**

- Religion & Grundlagen
- Religion & junge Gläubige
- Religion & Staat
- Religion & Umwelt
- Religion & Geschlecht
- Religion & Wirtschaft
- Sonstige: gesellschaftliches und soziales Engagement

**9. Welche Kooperationen bestanden in der Vergangenheit?**

Bundesweite DITIB LJV's, Landesjugendring, Sozialministerium Baden-Württemberg

**10. Welche Kooperationen bestehen momentan?**

Katholische Jugend, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,  
Landeskriminalamt, DRK, Sozialministerium Baden-Württemberg, Landesjugendring,  
Stadtjugendringe, bundesweite DITIB LjVs

**11. Welche Kooperationen werden gesucht?**

Evangelische und jüdische Jugend und alle weiteren Jugendverbände auf  
Landesebene,  
Ministerien

**12. Was wird aktuell als die größte Herausforderung angesehen?**

Trägerschaft, institutionelle Gegebenheiten, Finanzen

**13. Was sind die Wünsche und Ziele der Einrichtung?**

Jugendgruppen bei ihrer Arbeit aktiv zu vernetzen, zu motivieren, zu fördern und als  
Akteure für die Gemeinden und die Jugendarbeit vor Ort zu gewinnen. Das  
Gemeindeund  
Selbstbewusstsein stärken und religiöse, kulturelle, soziale Werte vermitteln. Einen  
positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Gestaltung leisten und den interreligiösen  
und  
interkulturellen Dialog stärken.